

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,

Maria-Ward-Straße 1 b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 3 1569

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

25. Jahrgang

15. Juni 1976

Nr. 3

Inhalt: H. Mendl: Neue Limoniiden aus dem Allgäu und von Rhodos (Diptera, Limoniidae) S. 33. — S. W ag e n e r: *Melanargia larissa lesbina* subspecies nova (Lepidoptera, Satyridae) S. 40. — R. F r i e s e r: Cerambycidenstudien (Col. Cerambycidae) S. 43. — H. W e i f f e n b a c h: Über den durch Genitaluntersuchung ermittelten Artwert bei Symphyten (Hymenoptera) S. 45. — H. F ü r s c h: Eine neue *Hyperaspis*-Art aus Südtirol (Col. Cocc.) S. 49. — E. S c h e u r i n g e r: *Oligia dubia* Heydem., eine für Italien neue Noctuide (Lepidoptera, Noctuidae) S. 51. — K. H a r z: Orthopterologische Beiträge XV S. 54. — K. B u r m a n n: *Philea flavicans* Hbn.: Lebenskundliche Beobachtungen und Variationsbreite (Lepidoptera, Endrosidae) S. 58. — H. H a b e l e r: Instinktgesteuert bis zur Selbstvernichtung. Beobachtungen an Larven von *Poecilopsis isabellae* Harr. (Lep., Geometridae) S. 62. — W. R. S t e i n h a u s e n: 2. Ergänzung zur Blattkäferfauna der Insel Ibiza (Coleoptera: Chrysomelidae) S. 63. — Literaturbesprechung S. 64. — Aus der Münchener Entomologischen Gesellschaft S. 64.

Neue Limoniiden aus dem Allgäu und von Rhodos

(Diptera, Limoniidae)

Von Hans Mendl

***Phyllolabis* (s. str.) *gohli* spec. nov.**

(Abb. 1—6)

Locus typicus: Allgäuer Alpen, Ringang im Stillachtal, 900 m, ♂; Rappenseehütte, 2000 m, ♀♀.

Typus: 1♂, in 75prozentigem Aethanol konserviert, in coll. Mendl.

Vorliegendes Material: 1♂ Holotypus, 5♀♀ Paratypen, in 75prozentigem Aethanol konserviert, in coll. Mendl.

Diagnose: Eine auf den ersten Blick an *Phyllolabis pubipennis* Lackschewitz erinnernde Art, doch ist die Flügelbehaarung weniger dicht; zudem ist ein zwar nur sehr schwaches, aber doch erkennbares Pt und ein kleiner, deutlicher Nebelfleck vor rm vorhanden. Typisch und nicht zu verwechseln ist das kräftige Hypopyg.

Holotypus ♂: Körperlänge 8,5 mm, Flügelänge 9,5 mm (die Flügel überragen das Abdomen um 4 mm), Flügelbreite 2,5 mm, Fühlerlänge 2 mm, Femur I 6 mm, Tibia I 8 mm, 1. Tarsus I 4,5 mm.

Kopf schwarz, stark behaart, goldgelb bestäubt; Rostrum, Palpen und Antennen dunkelbraun; Antennenglieder spindelförmig, zur Spitze sich verjüngend, mit kräftigen Wirtelhaaren; die mittleren leicht nach hinten gebogen und fast senkrecht abstehend, die übrigen spitzwinkelig nach vorne ragend; überwiegend gliedlang.

Thorax insgesamt dunkelbraun, goldgelb überpudert; Scutellum etwas heller, mit schütterer, aber langer Behaarung.

Flügel (Abb. 1) gelbbraun mit dunkelbrauner Aderung; rs entspringt nicht wie bei *Ph. pubipennis* Lck. vor, sondern exakt in der Flügelmitte; R_{2+3} erreicht nicht die halbe Länge des rs; Gabel R_{2-3} ist länger als $rs + R_{2+3}$ zusammen; m-cu steht etwas nach der Mitte der D-Zelle, exakt dort, wo sich M_3 und M_4 gabeln; ein schwaches Pt hebt sich deutlich ab, es reicht vom Sc_1 -Ende bis zum R_1 -Ende, ist relativ schmal und berührt nicht R_2 ; vor der leicht verschatteten Querader rm befindet sich ein kleiner, aber deutlicher Nebelfleck; Adern und Flügelmembran sind behaart, doch nicht so dicht wie bei *Ph. pubipennis* Lck.; auffallend und typisch für die neue Art ist die stellenweise strahlenförmige Anordnung der Behaarung auf der Flügelmembran; sie ist insgesamt nicht so dicht wie bei der vorigen Art und hält überall deutlich Abstand von den Längs- und Queradern, was bei *Ph. pubipennis* Lck. nicht der Fall ist.

Beine sehr lang und schlank; Vorderbeine erreichen die zweieinhalbfache Körperlänge; Hüften braun, Beine allmählich dunkler werdend bis zu den schwarzbraunen Endtarsen; Gelenkhäute zwischen Femur und Tibia sichtbar aufgeheilt.

Abdomen dunkelbraun; Tergite besitzen in ihrer basalen Hälfte rechts und links eine strichförmige, querlaufende Aufhellung; weißgraue, wenig abstehende Behaarung.

Hypopyg mächtig vergrößert; schwarzbraun mit helleren, bis rötlichgelben Anhängen. Die arttypischen Anhänge und die Form des Hypopygs sind aus Abb. 2—6 zu ersehen.

Paratypen ♀♀: Entsprechen in Habitus, Farbe, Flügeladerung und Behaarung vollkommen dem ♂. Körperlänge 9 mm, Flügellänge 9 mm, Flügelbreite 3 mm, Fühlerlänge 2 mm. Die Geschlechtssegmente entsprechen dem *Phyllolabis*-Typ, sind aber etwas schlanker als bei *Phyllolabis macrura* Siebke.

Vorkommen

Allgäuer Alpen, Ringang im Stillachtal, rd. 900 m, 1 ♂, M. Gohl leg.; Rappenseehütte, Nordabhang, rd. 2000 m, 5 ♀♀, B. Einsiedler leg. Den Fundorten nach zu schließen, dürfte diese Gebirgsart höhenmäßig ziemlich anpassungsfähig sein.

Lokalität

Das ♂ wurde mit einer Lichtfalle gefangen, die an einem kleinen, etwa 1,5 m breiten Bach eingesetzt war, der etwa 1 km oberhalb einen kleinen Moorbereich durchfließt, das ganze Jahr über gleichmäßig Wasser führt und auch bei starkem Regen kaum den Wasserstand wechselt. Von Grünland gesäumt, erreicht er 150 m vor dem Standort der Falle einen Mischwald und stürzt dann terrassenweise etwa 25 m tiefer in ein schattiges Tal, das westwärts von einem mit Mischwald bestandenen Steilabhang begrenzt wird, während auf der Ostseite ziemlich steil Alpenmatten ansteigen. Im Schatten dieses

Waldes liegt der Bachabschnitt, der von der Falle kontrolliert wird. Unmittelbar neben dem Gerät mündet ein kleiner Quellbach aus dem Wiesenbereich. Durch Abfälle aus dem danebenstehenden kleinen Haus hat sich dort ein ansehnlicher *Petasites*-Bestand breitgemacht. Das Tal ist westlich und östlich von bis zu 1900 m hohen Bergen gesäumt.

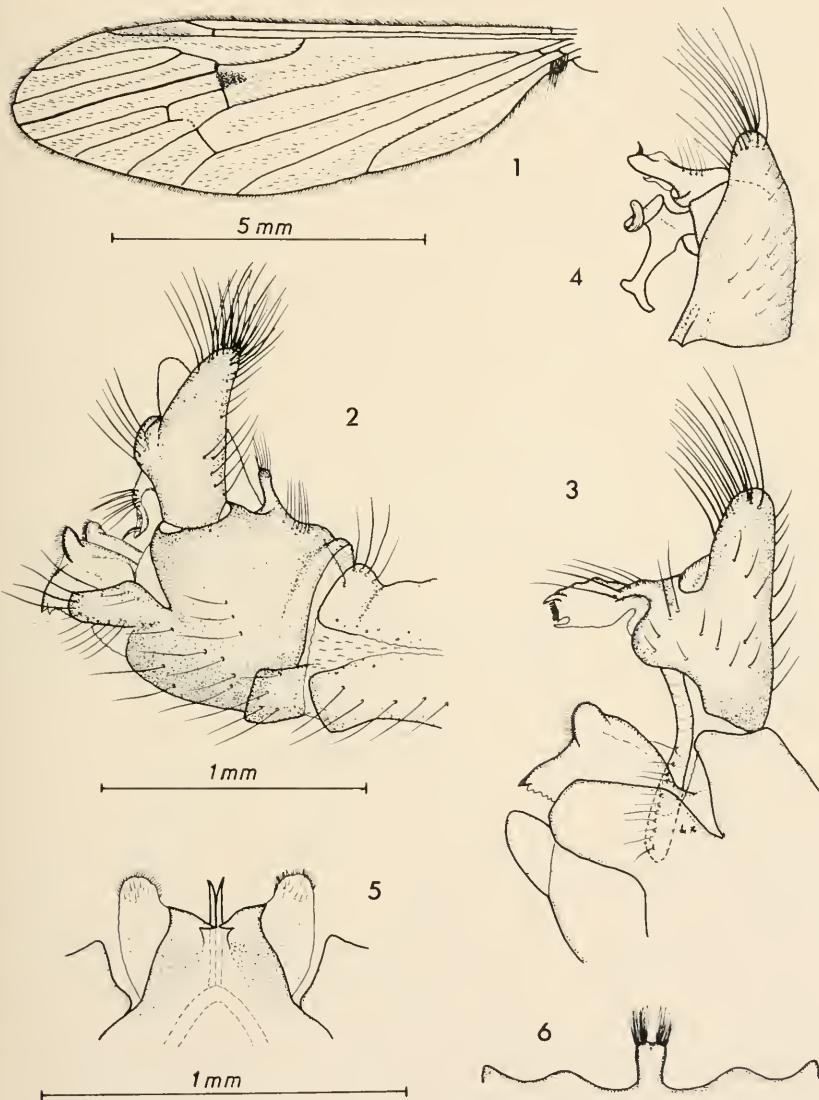


Abb. 1—6: *Phyllolabis* (s. str.) *gohli* spec. nov., Holotypus ♂. — 1. Flügel (Behaarung der Adern der Übersicht halber nur teilweise angegeben). — 2. Hypopyg, lateral. — 3. dito, schräg von hinten. — 4. linker Basistylus mit Anhängen, dorsal. — 5. Hinterrand des St 9. — 6. Hinterrand des Tg 9. — (3.—6. im gleichen Maßstab).

Die zweifelsohne zur selben Art gehörenden ♀♀ gerieten in eine Lichtfalle, die nordwestlich unterhalb der Rappenseehütte (2000 m) an einem Abhang am Rande eines Wiesenquellsumpf-Bereiches eingesetzt war. Dort kontrolliert sie ein schmales Rinnsal, das den kleinen Rappensee verläßt.

Verwandtschaft

Die Ähnlichkeit des Hypopygs und die behaarten Flügel weisen auf die nähere Verwandtschaft mit *Phyllolabis* (s. str.) *pubipennis* Lackshewitz, 1940 hin, doch lassen sich die beiden Arten gut an folgenden Merkmalen auseinanderhalten:

	<i>Phyllolabis</i> (s. str.) <i>gohli</i> sp. n.	<i>Phyllolabis</i> (s. str.) <i>pubipennis</i> Lacksch.
Färbung:	dunkelbraun	blaßgelb
Flügel- behaarung:	ziemlich locker, teilweise in gerader Linie beginnend und in auffallendem Abstand von den Adern entfernt;	dicht, regelmäßig verteilt; stets bis unmittelbar neben den Adern;
Nebelfleck:	steht unmittelbar vor der verschatteten Querader <i>rm</i> ;	weder Nebelfleck noch Verschattung vorhanden;
rs-Ursprung:	in der Flügelmitte;	vor der Flügelmitte;
Medianfortsatz des Tg 9:	verhältnismäßig kurz und breit, mit zwei endständigen Borstenbüscheln;	verhältnismäßig lang und schlank, mit zwei Reihen gelber Borstenhaare;
schlanker End- gliedanhang:	nach innen-unten gerichtet und distal stärker werdend.	waagrecht nach hinten gerichtet und zum Ende auffallend dünn werdend.

Den Fang dieser bemerkenswerten Art verdanke ich meinem Freunde Manfred G o h l, St. Loretto bei Oberstdorf/Allgäu, der in selbstloser Weise und mit großem Interesse die Fallen im dortigen Gebiet installierte und darüberhinaus für die regelmäßige Bergung und Konservierung der Fänge sorgte. In Dankbarkeit widme ich ihm diese neue Art.

Dicranoptycha (Ulugbekia) savtshenkoi spec. nov.

(Abb. 7—12)

Locustypicus: Insel Rhodos.

Typus: 1 ♂, in 75prozentigem Aethanol konserviert, in coll. M e n d l.

Vorliegendes Material: 2 ♂♂ Holotypus und Paratypus und 2 ♀♀ Paratypen, in 75prozentigem Aethanol konserviert, in coll. M e n d l.

Diagnose: Eine durch die typischen und bisher noch bei keinem anderen Genus beobachteten Cercus-Anhänge der ♀♀ eindeutig als Vertreter des Subgenus *Ulugbekia* Savtshenko gekennzeichnete, goldgelbe, verhältnismäßig große und auffallende *Dicranoptycha*-Art. Färbung und Habitus erinnern sehr an *Limnophila* (*Euphyllidorea*) *fulvonervosa* Schummel.

Holo- und Paratypus ♂♂: Körperlänge 9,0 mm, Flügellänge 8,5 mm, Fühlerlänge 2 mm, Femur-III-Länge 7,5 mm.

Kopf schwarzbraun; Rostrum und Taster braun; Fühler 16gliedrig, insgesamt gelb mit schwarzen, etwa gliedlangen Wirtelhaaren; Facettenaugen graugrün schillernd; Geißelglieder spindelförmig, zur Spitze hin sich verjüngend, gegeneinander undeutlich abgesetzt.

Brust rötlichbraun; Mesothorax mit drei feinen dunklen Streifen, wovon der mittlere am deutlichsten hervortritt; Scutellum und Metathorax oberseits braun.

Beine schlank und verhältnismäßig lang; mit wenig auffallender, schwarzer Behaarung; insgesamt gelb, mit Ausnahme der Tarsen, die ab dem letzten Drittel des ersten Gliedes schwarzbraun abgesetzt sind.

Flügel graugelb beraucht; C, Sc und R₁ gelb, die übrigen Adern gelbbraun; die Aderung entspricht im wesentlichen den Angaben Savtshenkos (1970) in der Erstbeschreibung dieses Subgenus, nur mit dem Unterschied, daß m-cu nicht an der Basis der D-Zelle sitzt, sondern etwa zwei Drittel darunter verschoben ist und die drei von der D-Zelle ausgehenden Adern nicht gemeinsam nach hinten geschwungen sind, sondern die mittlere gerade verläuft, während sich die beiden äußeren erst leicht von dieser entfernen, um sich dann wieder etwas zu nähern; erst kurz vor der Einmündung in den Flügelrand schwingt M₄ wieder leicht nach hinten; ein schmales, verhältnismäßig langes Pt ist durch eine etwas stärkere Berauchung angedeutet. Schwinger graugelb.

Abdomen goldgelb, das letzte Segment vor dem Hypopyg schwarz, das vorletzte mit leicht gedunkeltem Hinterrand.

Hypopyg (Abb. 7—8): Im allgemeinen Bau kommt es dem der Art *Dicranoptycha* (s. str.) *fuscescens* Schummel am nächsten. Während der äußere Stylus fast gleich geformt ist, weicht der innere jedoch dergestalt ab, daß er wesentlich schlanker ist und sich zur Spitze hin nicht knopfförmig verbreitert. Der Basistylus ist verhältnismäßig schlank, etwa halb so breit wie lang. Die dorsal über dem Aedeagus befindliche Querspange läuft beiderseits, aus breiter Basis beginnend,

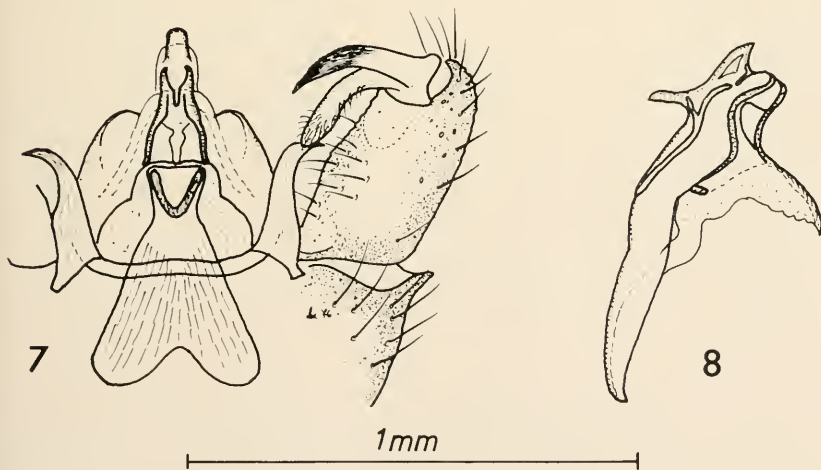


Abb. 7—8: *Dicranoptycha* (*Ulugbekia*) *savtshenkoi* spec. nov., Holotypus ♂. — 7. Hypopyg mit Aedeagus, dorsal. — 8. Aedeagus von links. —

in eine gebogene, scharfe Spitze aus. Die typische Form des Aedeagus ist aus Abb. 7 und 8 zu ersehen. Bei beiden vorliegenden ♂♂ stehen, lateral gesehen, die beiden Basistyli steil nach oben, während das Ende des Aedeagus waagrecht nach hinten kräftig hervortritt.

Paratypen ♀♀: Sie gleichen in Farbe und Habitus vollkommen den ♂♂, doch weist das Abdomen vor den Genitalien keinerlei Schwärzung auf. Körperlänge 10,0—10,5 mm, Flügellänge 9,5 mm, Fühlerlänge 2,0—2,5 mm, Femur-III-Länge 7,5 mm. Das kleinere Exemplar stammt von der Insel Lesbos.

Genitalien (Abb. 9—12): Sie sind dadurch auffallend gekennzeichnet, daß einmal vom hinteren Drittel des Tg 10 ausgehend, ein kräftiges, breit angesetztes Haarbüschel bogenförmig weit nach hinten ragt und dabei die Cerci etwa zu zwei Drittel verdeckt (Abb. 9 u. 10), zum anderen die Cerci seitlich nach außen flügelartig konkav erweitert sind und somit, von oben gesehen, breiter als das Tg 10 erscheinen (Abb. 10 u. 11). Die Ränder und das gerundete, hochgezogene Ende sind ziemlich dicht buschig behaart. Die ventralen Valven reichen nur bis zum distalen Ende des Tg 10 und divergieren dort etwas (Abb. 11). Kurz vor dem ventralen Hinterrand des Tg 10 befindet sich eine auffallende Querreihe kräftiger Borsten (Abb. 11). Es sind drei fast runde, ballonförmige Spermatheken vorhanden (Abb. 12).

Vorkommen und Lokalität

Insel Rhodos, 1 km westlich von Kallithie, 36°19' O, 28°10' N, 110 m NN, 10. 5. 75, Wassertemperatur 18,0° C, 1 ♂ Holotypus, 1 ♂, 1 ♀ Paratypen, H. M a l i c k y leg.

Insel Lesbos, 7 km östlich von Plomari, 38°59' O, 26°26' N, 110 m NN, 31. 5. 75, Wassertemperatur 16,8—18,2° C, 1 ♀ Paratypus, H. M a l i c k y leg. Die Tiere wurden jeweils mit einer Lichtfalle in unmittelbarer Nähe eines klaren, steinigen Bächleins gefangen.¹⁾

Verwandschaft

Dicranoptycha (Ulugbekia) savtshenkoi spec. nov. ist bisher die zweite bekannt gewordene Art dieses eigenartigen Subgenus, das mit *Dicranoptycha (Ulugbekia) mirabilis* von Savtshenko 1970 aus Südwest-Tadschikistan (Tigrowaja Balka) beschrieben, seither auch in Südost-Turkmenistan (Ispas) und im Fergana-Tal gefunden wurde (S a v t s h e n k o, briefliche M.). Mit der vorliegenden Art zeigt sich dieses interessante Subgenus nun auch im südosteuropäischen Randgebiet. Da die Inseln Rhodos und Lesbos mit Kleinasien in geologischer Hinsicht die Reste des tertiären ägäischen Festlandes darstellen, ist durchaus zu erwarten, daß noch mehrere Vertreter der asiatischen Fauna in dieses Gebiet herüberreichen werden.

Von *Dicranoptycha (Ulugbekia) mirabilis* Savtshenko unterscheidet sich die neue Art deutlich durch Größe, Färbung und folgende Merkmale:

¹⁾ Kurz vor den Umbrucharbeiten erhielt ich durch meinen Kollegen Dr. J. S t a r ý, Olomouc, Kenntnis von weiteren Exemplaren dieser Art, die sich in den Sammlungen des Museums Amsterdam befinden sollten. Die sofortige Überprüfung ergab völlige Übereinstimmung, und deshalb beziehe ich diese Tiere in die Reihe der Paratypen ein: Ellas, Samos, Vathy, 16. 5. 63, 1 ♂, 1 ♀, S. D a a n & V. v. L a a r leg., getrocknet (Coll. Mus. Amsterdam); Ellas, Samos, Pyrgos, 22. 5. 63, 1 ♂, S. D a a n & V. v. L a a r leg., getrocknet (Coll. S t a r ý, Olomouc).

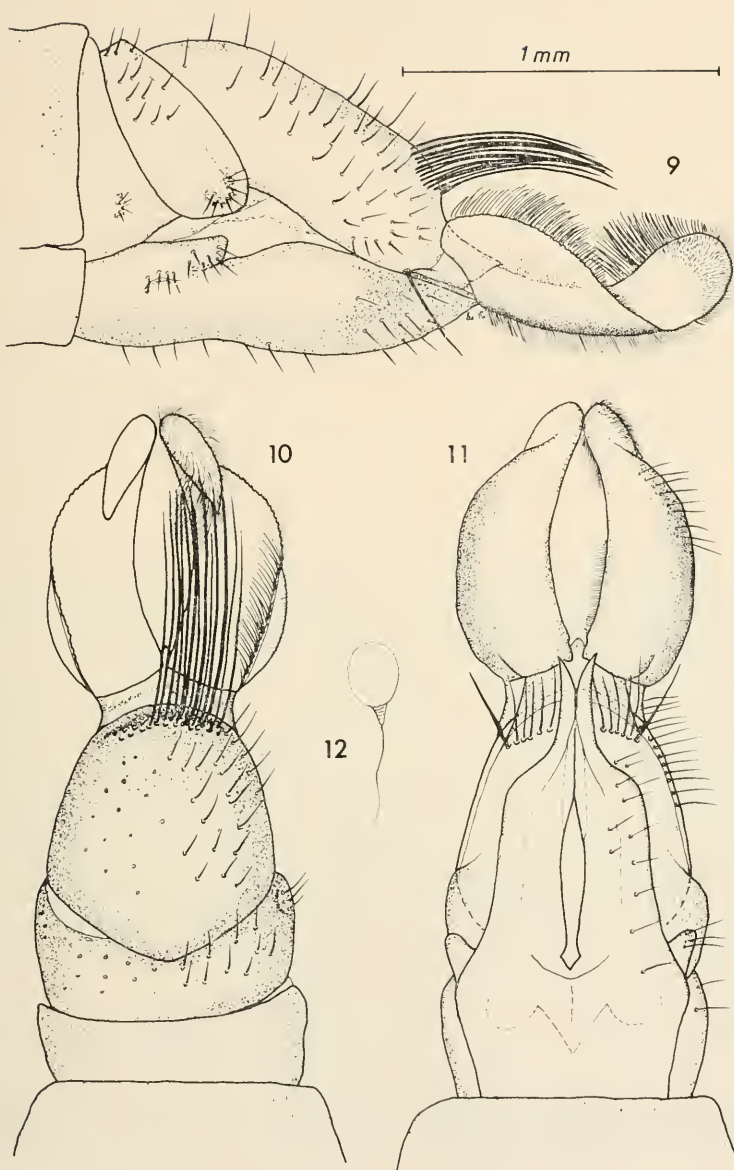


Abb. 9—12: *Dicranoptycha (Ulugbekia) savtshenkoi* spec. nov., Paraty-
pus ♀. — 9. Abdomenende, lateral. — 10. dito, dorsal. — 11. di-
to, ventral. — 12. Spermatheka. (Bei Abb. 10 ist die Behaarung
zur besseren Übersicht nur teilweise angegeben.)

	<i>Dicr. (Ulugbekia)</i> <i>savtshenkoi</i> spec. nov.	<i>Dicr. (Ulugbekia)</i> <i>mirabilis</i> Savtsh.
♂: Basistylus:	zylindrisch, doppelt so lang wie breit, ohne Vorsprung;	„basal mit einem sehr großen nach hinten gerichteten ventromesalen Vorsprung, welcher fast wie bei verschiedenen <i>Dicranomyia</i> -Arten gestaltet ist“;
♀: Cerci:	fast so lang wie Tg 10, lateral zu $\frac{2}{3}$ ihrer Länge stark konkav erweitert;	wesentlich kürzer als Tg 10 und „vierlappig“.

Ich widme diese neue Art dem bekannten russischen Dipterologen Dr. Eugen N. Savtshenko, Kiew, der mich stets in kollegialer Weise mit Literatur und Rat unterstützte und mir darüberhinaus noch diverse Teile seiner Arbeiten ins Deutsche übersetzte. Dafür mein besonderer Dank.

Herrn Dr. Hans Malicky, Lunz, danke ich herzlich für die Freundlichkeit, mir sein gesamtes Limoniiden-Material aus dem Mittelmeerraum zum Studium zu überlassen.

Die Arbeit wurde gefördert durch die Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Literatur

Lackschewitz, P., 1939 (1940): Die paläarktischen Limnophilinen, Anisomerinen und Pediciinen (Diptera) des Wiener Naturhistorischen Museums. — Ann. Nat. Hist. Mus. in Wien, 50: 68—122.

Savtshenko, E. N., 1970: New subgenus and species of Mosquito-Limoniidae from the genus *Dicranoptycha* O.-S. (Diptera, Limoniidae). —

Dopovidi Akademii Nauk Ukrainskoi RSR (Vorträge der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften) Ser. B, No 6: 563—566.

Anschrift des Verfassers:

Hans Mendl, Johann-Schütz-Straße 31, 8960 Kempten/Allgäu, BRD.

Melanargia larissa lesbina subspecies nova

(Lepidoptera, Satyridae)

Von Sigbert Wagener

Von Herrn Dr. Hans Malicky, Lunz am See, erhielt ich eine größere Serie von *Melanargia larissa* Geyer, 1828, die er auf der Insel Lesbos (Lesbos) bei den Salzgärten südlich von Ay. Paraskeví im Kulturland und am Straßenrand von blühenden Skabiosen sammelte. Soweit mir bekannt, handelt es sich um den ersten Nachweis einer *Melanargia* auf dieser Insel.

Die Tiere zeigen in ihrem Habitus enge Beziehungen zu einer Population von *larissa* auf dem benachbarten asiatischen Festland in und um Truva (Troja), Provinz Çanakkale, und darüber hinaus zu Populationen in der Provinz Balıkesir. Diese letzteren stimmen in ihren Merkmalen weitgehend überein mit einer großen Serie von *larissa* aus der Stara Planina bei Sliven in Bulgarien. Keine näheren Be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Mendl Hans

Artikel/Article: [Neue Limoniiden aus dem Allgäu und von Rhodos \(Diptera, Limoniidae\) 33-40](#)